

Die Sparda-Bank hat das Traditionsgebäude am Ernst-August-Platz 8 gekauft

Fortsetzung von Seite 1

Fotos: Stadtarchiv Hannover
und Historisches Museum H.

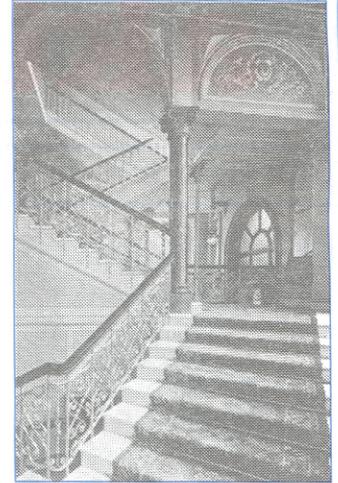


Der Speisesaal des Hotels Royal um 1900: Mit Blumensträußen und -girlanden verschönerte das Hotelpersonal den düster anmutenden Festsaal.

Verkehr durchrollen konnte. Die Zeitungen schrieben damals: „Hannover hat in der Mitte der Stadt einen Bahnhof, der nach keiner Seite hin den Verkehr auf den

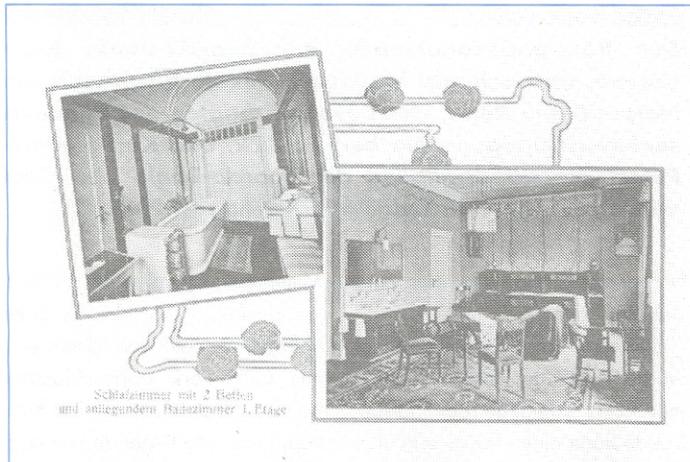
gust-Platz 9 hatte. Ab 1886 führten Friedrich und Christian Kasten, zwei Söhne Heinrich Kastens, dem das berühmte hannoversche „Kastens Hotel“ gehörte, das

Hause“. Ein Zimmer mit einem Bett inkl. Beleuchtung und Heizung war ab 4,50 Mark pro Nacht zu haben. Ein Appartement, bestehend aus Salon und



Der Treppenaufgang zu den Hotelzimmern und Suiten.

gen. Die Autos kamen als Reisefahrzeug hinzu. So verkauften die Erben Christian Kastens das Haus 1923 an den hannoverschen Landbund. Der Hotelbetrieb blieb etwas verkleinert noch bis 1934 bestehen. In diesem Jahr übernahm die Deutsche Reichsbahngesellschaft das Gebäude und nutzte es von da ab selbst.



Schlafzimmer mit 2 Betten und anliegendem Badezimmer 1. Etage

Schlaf- und Badezimmer des Hotels Royal um die Jahrhundertwende, abgebildet in einem Werbeprospekt aus dieser Zeit.

Straßen hindert und bis ins Einzelne durch Großartigkeit, Zweckmäßigkeit und Schönheit sich auszeichnet.“

1872 übernahmen die Brüder Wilhelm und Bernhard Christ von den Gastgebern Prohmann und Weber das Hotel Royal, das zu dieser Zeit die Adresse Ernst-Au-

Hotel Royal. Nach dem Tod des Vaters 1893 übernahm Friedrich das „Kastens Hotel“, und Christian war alleiniger Inhaber des Hotels Royal.

Um 1900 warb er mit einem kleinen Werbeprospekt für sein Hotel: „Einzigstes Hotel am Platze mit grosser Automobil-Remise im



Der Lesesaal des Hotels Royal mit schlichten Gaslampen und einem Schränkchen für Zeitungen.

Schlafzimmer, kostete bis zu 75 Mark.

1914 wurde das Haus in „Hotel zum Königlichen Hof“ umbenannt. Und die Zeiten für Hotels wurden schlechter. Die Züge fuhren schneller. Die Reisenden von Berlin nach Köln waren aufgrund der kürzeren Dauer der Reise nicht mehr gezwungen, in Hannover eine nächtliche Pause einzule-

Im Dezember 1939 zog die Reichsbahn-Spar- und Darlehnskasse vom Thielenplatz in die neugestalteten Kassenräume im Erdgeschoß ein. Im zweiten Weltkrieg wurde das Haus stark beschädigt, und heute steht von dem alten Gebäude nur noch der Teil an der Ecke Joachimstraße. Die anderen Bereiche wurden Ende der 40er Jahre wieder aufgebaut.